



KIF Innenentwicklung durch kommunalen Fonds



Neue Lösungen für Städte und Regionen aus der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

Das Projekt „Kommunaler Innenentwicklungsfonds“ (KIF) finanziert und stärkt die Innenentwicklung von Kommunen in zwei niedersächsischen Landkreisen. Dafür erforschten und erprobten 47 Gemeinden gemeinsam mit Forschenden der Georg-August-Universität Göttingen und dem Regionalverband Großraum Braunschweig einen freiwilligen Fonds. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus dabei: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

Die Projektziele

Ziel des Projekts „Kommunaler Innenentwicklungsfonds“ (KIF) war es, ein freiwilliges und eigenverantwortetes Fondsmodell zu entwickeln, aus dessen Mitteln die Ortsinnenentwicklung der beteiligten Gemeinden gemeinsam finanziert wird. Der Kommunale Innenentwicklungsfonds ermöglicht damit eine integrierte Entwicklung nach dem Prinzip „Innen- vor Außenentwicklung“ – nicht durch strikte Regulierung, sondern durch Anreize und verstärkte interkommunale Zusammenarbeit. Dafür erprobten die 47 „KIF“-Gemeinden der Landkreise Nienburg/Weser und Gifhorn gemeinsam mit Forschenden der Georg-August-Universität Göttingen und dem Regionalverband Großraum Braunschweig zunächst die rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für die Einrichtung eines solchen Fonds, definierten konkrete Rahmenbedingungen und entwickelten schließlich den „KIF“.

Projektergebnisse

In den Kommunalen Innenentwicklungsfonds zahlen die beteiligten Städte und Gemeinden anteilig ein. Ihr jeweiliger Beitrag basiert auf der Steuerkraft und Einwohnerzahl und ist von der Zustimmung ihrer Samtgemeinde-, Gemeinde- und Stadträte abhängig. Hinzu kommt ein Beitrag des Landkreises in vergleichbarer Höhe der Gemeinde-Beiträge. Damit ist der Fonds ein freiwilliges Instrument der regionalen Kooperation.

Finanziert werden aus dem Fonds die besten Projekte der Innenentwicklung. Das Solidarische an dem Modell: Es zahlen zwar alle beteiligten Kommunen ein, erhalten aber nur dann Mittel, wenn sich ihr Projekt im Wettbewerb durchsetzen kann.

Das gemeinsam entwickelte Antrags- und Bewertungsverfahren des „KIF“ ist unkompliziert mit nur geringem Verwaltungsaufwand.

Im Landkreis Nienburg/Weser wird die Umsetzung des Fonds für die Jahre 2020 bis 2024 vorbereitet, eine erste Förderung wird bereits 2020 angestrebt. Der Landkreis Gifhorn führt für die weitere Umsetzung zunächst Gespräche mit den interessierten Kommunen.

Die Details des Fonds:

- Eine Muster-Kooperationsvereinbarung mit Angaben zu Finanzierung, Auszahlung, Geschäftsführung und Laufzeit des Fonds sowie eine Anzeigepflicht seitens der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde.
- Förderrichtlinie mit Angaben zu Geltungsbereich, Antrags- und Bewertungsverfahren, Vergabe und Zuwendung.
- Handbuch für die kommunale Praxis mit Empfehlungen für den erforderlichen regionalen Abstimmungsprozess für die Entwicklung und Einführung des Fonds.
- Regionalplanerische Empfehlung, insbesondere die Betrachtung der Zentralität des betreffenden Ortes.

Die Projektmethodik

Vertreterinnen und Vertreter der beiden Landkreise entwickelten gemeinsam mit den Forschenden der Universität Göttingen die Wirkungsmechanismen des Fonds. In einem Konsultationsprozess der beteiligten Kommunen erarbeiteten sie ein Modell für die Einzahlung in den Fonds und die Förderung von Innenentwicklungsvorhaben. Der Regionalverband Großraum Braunschweig prüfte anschließend die regionalplanerischen Rahmenbedingungen und zeigte die Handlungsmöglichkeiten auf dieser Ebene auf.

In beiden Landkreisen führten die Göttinger Forschenden zudem individuell zugeschnittene Planspiele mit den kommunalen Akteurinnen und Akteuren durch, um die Funktionsweise des „KIF“ zu erläutern und zu erproben. Anschließend prüften die Landkreisverwaltungen die rechtlichen Gestaltungsspielräume für den Fonds. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die regelmäßige Berichterstattung über den Projektfortschritt und die Fondsentwicklung in den politischen Gremien der Landkreise und Kommunen.

Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

Projekttitle

KIF – Kommunalen Innenentwicklungsfonds

Laufzeit

01.07.2016–31.12.2019

Förderkennzeichen

033L171

Fördervolumen des Verbundes

461.000 Euro

Projektbeteiligte

Landkreis Nienburg/Weser; Landkreis Gifhorn; Georg-August-Universität Göttingen, Professur für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung; Regionalverband Großraum Braunschweig; KoKo Kommunikation Konsens Konzept, Projektbegleitung im Auftrag der planungsgruppe puche stadtplanung umweltplanung consulting gmbh

Internet

kommunen-innovativ.de
fona.de
kif-innovativ.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung
53170 Bonn

Stand

Juni 2021

Redaktion und Gestaltung

Wissenschaftliches Begleitvorhaben KomKomIn;
Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

Marta Jacuniak-Suda